



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture  
et des forêts DIAF  
Direktion der Institutionen und der Land-  
und Forstwirtschaft ILFD

Ruelle de Notre-Dame 2, Case postale, 1701 Fribourg

T +41 26 305 22 05, F +41 26 305 22 11

[www.fr.ch/diaf](http://www.fr.ch/diaf)

*Es gilt das gesprochene Wort !*

## **Zweijährliche Sitzung der örtlichen Landwirtschaftsverantwortlichen**

24. April 2024, Grangeneuve

*Rede von Herrn Staatsrat Didier Castella, Direktor ILF*

**« Weit sehen, offen sprechen, entschlossen handeln »**

Sehr geehrte Landwirtschaftsverantwortliche,

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

Ich freue mich sehr, Sie auf dem Campus in Grangeneuve begrüßen zu dürfen.

Dieser Ort ist eines der Aushängeschilder unseres Kantons, sei es in geschichtlicher, pädagogischer, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht.

In diesem Olympiajahr bringen die Worte von Pierre de Coubertin, dem «Vater» der modernen Olympischen Spiele, meine Sicht auf die Funktion eines Staatsrats und insbesondere eines Landwirtschaftsdirektors auf den Punkt: **Weit sehen, offen sprechen, entschlossen handeln.**

**Weit sehen:** Seit mehreren Jahren entwickelt der Kanton Freiburg eine auf dem Nahrungsmittelsektor basierende Strategie.

Eine langfristige Vision, die bereits Früchte trägt, denn Freiburg ist in diesem Bereich inzwischen « the place to be »!

Diese Strategie begünstigt die wirtschaftliche Entwicklung eines ganzen Sektors, schafft Arbeitsplätze mit Wertschöpfung und fördert zugleich die Innovation.

Die beeindruckende Entwicklung des Standorts Grangeneuve-Posieux ist der Beweis dafür.

Ein Kompetenzzentrum, das durch die Ansiedelung der wichtigsten Forschungstätigkeiten von Agroscope noch zusätzlich gestärkt wird.

Bund und Kanton werden an diesem Standort bis zu 200 Millionen Franken investieren. Mittelfristig wird der Standort rund 1000 Arbeitsplätze umfassen.

Zudem wird auch der AgriCo-Campus in St-Aubin weiterentwickelt. Diese Beispiele machen deutlich, dass Freiburg heute auf dem besten Weg ist, sich als Schweizer Leader im Nahrungsmittelsektor zu positionieren.

**Offen sprechen:** Ich spreche ich gerne Klartext. Ich bin kein Freund von populären oder gar populistischen Aussagen mit oftmals unverbindlichen oder leeren Versprechungen.

Showpolitik kommt zwar gut an, führt aber selten zu konkreten Ergebnissen. Sie vermag es vielleicht, die Massen mitzureissen, aber dies nicht immer auf positive und konstruktive Weise.

Ich will mit meiner Direktion eine Politik vorantreiben, die sich an konkreten und effizienten Lösungen orientiert, und auch heikle Themen ansprechen, die manchmal verärgern.

Mit dieser Haltung nahm ich an der Demonstration in Grandsivaz im Zusammenhang mit den Bauernprotesten teil und traf mich mit Jungbauern, um über ihre Forderungen zu sprechen.

Aber auch Ihnen als örtliche Landwirtschaftsverantwortliche kommt eine wichtige Rolle zu: für den Austausch von Informationen, für die gute Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen zwischen den verschiedenen Akteuren der Landwirtschaft.

In Ihrer Funktion als Bindeglied zwischen der Verwaltung und dem Agrarsektor tragen Sie zu diesem ständigen Dialog bei, der für das gegenseitige Verständnis von entscheidender Bedeutung ist.

Ich möchte Ihnen für Ihr so wichtiges Engagement danken. Dieses brauchen wir heute mehr denn je.

Als ich in den letzten Wochen an Zusammenkünften von Produzenten und Züchtern dabei war, habe ich die Sorgen und auch die Wut der Landwirtinnen und Landwirte gespürt.

Die wichtigste Aufgabe eines Landwirts, einer Züchterin besteht darin, die Bevölkerung zu ernähren. Dies muss jedoch unter würdigen Rahmenbedingungen erfolgen für diejenigen, die ihr Leben der Nahrungsmittelproduktion widmen.

**« Besser produzieren Ja, weniger produzieren Nein ! »**

Gemeinsam mit meinen Regierungskolleginnen und -kollegen setzen wir uns für eine produktive und professionelle Landwirtschaft ein, die zur Erhaltung unserer Versorgungssicherheit und der Anbauflächen beiträgt und gleichzeitig angemessene Löhne garantiert.

Die Produzenten sollten sich auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können. Der administrative Aufwand darf sie nicht daran hindern, die Arbeit zu erbringen, die von ihnen erwartet wird, nämlich Lebensmittel zu produzieren.

Als Vizepräsident der Konferenz der Landwirtschaftsdirektoren pflege ich enge Kontakte auf höchster politischer Ebene.

Ich versuche auf meiner Stufe, die Anliegen der Basis weiterzuleiten, da die Agrarpolitik hauptsächlich in Bern beschlossen wird und der Spielraum des Kantons sehr gering ist.

Auf kantonaler Ebene verlange ich von meinen Ämtern schon jetzt, dass sie den gesamten Handlungsspielraum nutzen, den wir haben, um dieses Ziel zu erreichen.

Ich bin jedoch nach wie vor davon überzeugt, dass eine eingehende Überprüfung unserer eidgenössischen und privaten Zahlungs- und Kontrollsysteme nötig ist, damit der administrative Aufwand deutlich reduziert werden kann.

Gemeinsam mit Grangeneuve arbeiten wir daran, pragmatische Vorschläge für Bundesbern zu erarbeiten. Ich will, dass unsere Anliegen in konkrete Aktionen und Lösungen umgesetzt werden.

Entschlossen handeln: wie Pierre de Coubertin sagte. «Unser Einsatz beschränkt sich nicht auf leere Worte». Wir handeln tagtäglich, um die zahlreichen Herausforderungen der Landwirtschaft anzugehen. So etwa die Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Grangeneuve hat in Zusammenarbeit mit Agri Freiburg und Bio Freiburg verschiedene Projekte lanciert.

Wir beteiligen uns an einem innovativen Projekt in der Schweiz, bei dem die Methan-Emissionen von Rindern gemessen werden, um so diese Treibhausgase zu reduzieren.

Grangeneuve bietet auch einen Beratungsdienst für Energiefragen an, mit dem Ziel, den Anteil erneuerbarer Energie in der Freiburger Landwirtschaft zu maximieren.

Wir arbeiten ausserdem an Möglichkeiten für eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, insbesondere des Bodens.

All dies sind Massnahmen, um die gute landwirtschaftliche Praxis und so die Resilienz der landwirtschaftlichen Betriebe zu fördern.

Sie sehen: Gemeinsam sind wir stärker und Ihnen kommt eine wesentliche Rolle zu. Mein Motto für die Patrouille des Glaciers am letzten Sonntag war übrigens: «Gemeinsam Hoch Hinaus».

Sie sind das Bindeglied zwischen der Landwirtschaft und der kantonalen Verwaltung.

In Ihrer Aufsichts- und Betreuungsfunktion halten Sie auf allen Ebenen einen lösungsorientierten Dialog aufrecht.

Sie leiten die Anliegen und Schwierigkeiten aus der Praxis weiter. Sie unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte bei Problemen oder während den Datenerhebungen.

Sie informieren sie über Neuerungen in der Agrarpolitik. Und nicht zuletzt leisten Sie einen entscheidenden Beitrag bei der Bekämpfung von Tierseuchen.

Ich möchte allen örtlichen Landwirtschaftsverantwortlichen ganz herzlich für ihr Engagement danken, sowohl jenen, die uns nach mehrjähriger Tätigkeit verlassen, als auch jenen, die weiterhin im Einsatz sind.

Dank Ihnen wird Freiburg weiterhin [weit sehen, offen sprechen und entschlossen handeln](#).

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen schönen Tag.